Illustrierter

Film-Kurier

Das andere Ich

DAS ANDERE ICH

Spielleitung
Wolfgang Liebeneiner

Drehbuch: Heinrich Spoerl / Kameramann: Friedl Behn-Grund / Musik: Werner Bochmann / Produktionsleiter: Dr. Heinrich Jonen / Produktionsassistent: Cay Dietrich Voß / Aufnahmeleitung: Kurt Moos, Heinz Sander / Architekten: Otto Erdmann, Franz Fürst / Tonmeister: Dr. Jung / Standfotograf: Eugen Klagemann

TOBIS

Darsteller

Magdalena	Hilde Krahl
Ing. Martin Wüllner	Mathias Wieman
Der alte Geheimrat	Erich Ponto
Die höhere Witwe	Margarete Haagen
Der Oberingenieur	Harald Paulsen
Ingenieur Patzke	Richard Häußler
Meister Hannemann	Eduard Wenck
Sekretärin	Charlotte Schultz
Die lange Kollegin	Leni Herb
Herr vom Arbeitsamt	Hans H. Schaufuß
Dichter	Will Dohm
1. Arbeiter	Gerhard Bienert
2. Arbeiter	Adolf Fischer
3. Arbeiter	Erich Dunskus
4. Arbeiter	W. P. Krüger
Ein Boy	Gunnar Möller
Mann auf der Insel	Jan Behrens
Seine Frau	Erna Sellmer
Kellner im kleinen Café	Otto Matthies

Es war ein armes, doch hübsches Mädchen, das kam frisch von der Provinz nach Berlin und nannte nichts sein eigen, als einen großen Mund auf dem rechten Fleck. Da saß es nun mutterseelenallein in einer kleinen Konditorei und schnipselte sich Stellen-Angebote aus der Zeitung. —

Die Wuellner-Werke A.-G. brauchen eine Zeichnerin, doch der Beherrscher der Abteilung, der Herr Oberingenieur, ist nicht sehr entzückt von dem Provinzpflänzchen. Man wird eventuell schriftlich Bescheid geben. Magdalena Menzel kramt draußen in der Handtasche — hier war doch noch ein anderer Posten frei?

Im „Werk zwo, Halle vier sieht es wesentlich anders aus als in dem schmucken Zeichensaal drüben. Der alte ehrliche Hannemann ist nicht so sehr für das Hübsche, in keiner Form. Überdies braucht er jemand für die Nachtschicht. Mit ein paar Griffen verändert Magdalena Frisur und Kleid, altert zusehends um Jahre und ist kaum wiederzuerkennen. Sie wird engagiert, per sofort. Todmüde wankt sie nach der ersten durcharbeiteten Nacht ins Bett. Prompt kommt ein Brief, der sie zwecks nochmaliger Vorstellung zum Herrn Oberingenieur bittet. Sie weiß nicht, wie ihr geschieht, es geht alles sehr schnell — nach 10 Minuten ist sie auch hier engagiert. Und nun beginnt ein tolles Leben: 8 Stunden Arbeit als Magda im Zeichensaal, 8 Stunden als Lena in Halle vier, dazwischen je 4 Stunden Schlaf.

Ein junger Ingenieur, von dem man zu wissen glaubt, daß er der Sohn des Betriebsführers ist und inkognito herumspitzelt, wird zudringlich. Der Ingenieur Martin, sehr ein ganz netter Mann, lungert dafür nachts in Halle vier herum und wundert sich über gewisse Ähnlichkeiten. Ist aber diesbezüglich schnell zu beruhigen: Lena, das sei sie selbst, aber die Freche drüben bei den Zeichnern, das ist Magda, ihre liebe Schwester. Herr Martin verliebt sich auf einem Betriebsfest bis über beide Ohren in die scheue Magda. Und sie in ihn. Ganz unhaltbar aber wird die Situation, als der junge Mann sie zu Hause aufsucht. Magdalena ist noch nicht für die Nachtschicht kostümiert. Martin hält sie also für das leichtfertige Fräulein Magda, muß aber feststellen, daß sie ihm recht gut gefällt. Nur daß sie keinen Abend Zeit hat, verstimmt ihn. Und Magda ihrerseits ist über die Treulosigkeit des Partners ebenfalls empört. Aus Rache versucht sie jetzt, ihre beiden Ichs gegen den Armen auszuspielen.

Eines Tages kommt das Arbeitsamt hinter Magdalenas Doppelspiel. Das ganze Fräulein Menzel wird nun in die Fabrik geschleppt unter dem Verdacht der Werkspionage. Hier klärt sich denn verschiedenes auf, unter anderem, daß der Herr Martin der Sohn des alten Geheimrats Wuellner persönlich ist. Und was könnte der Besseres tun, als seinem verdatterten Leibeserben eine Frau ans Herz zu legen, die für zwei zu arbeiten versteht?!

Nr. K 3239 — Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG. „Berlin-Wilmersdorf 1, Prager Platz 4a. Kupfertiefdruck: August Scherl Nachf., Berlin SW 68 — Printed in Germany — Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig